

Falscher Verdacht

Am 16.1.2012 an einem Sonntag klingelte das Telefon. Und Marie hat angerufen. Sophia sagt "Ich gehe dran!". "Hallo Sophia wollen wir uns heute verabreden?" fragt Marie. „Ja gerne!“ sagt Sophia. Also ich bin Sophia und meine beste Freundin heißt Marie. Mein Hund heißt Schnippi.

„Mama!“ ruft Sophia: "Ich gehe jetzt mit Schnippi und Marie raus!". „Okey, aber mach keinen Quatsch!“ sagt Sophias Mutter. Und schon ist Sophia weg. Jetzt ist es schon 16 Uhr nachmittags und die zwei Mädchen sind schon eine Stunde mit Schnippi unterwegs. Doch auf einmal hören sie jemanden rufen. Sie hören, dass jemand um Hilfe ruft. Es klingt als kommt es von der Sparkasse in Sülz.

„Komm lass uns der Stimme folgen.“ Doch als sie schon ganz lange gerannt sind, kamen sie auf einmal wieder in der Wichterichstraße an. Denn da wohnt Sophia und ihre Familie. „Komisch... wir wurden reingelegt. Aber wer hat denn um Hilfe gerufen? Das war doch so laut! Das muss doch jeder gehört haben“ sagt Sophia. „Außer...“ stottert Marie. „Außer was?“ fragt Sophia. „Du meinst, vielleicht war gar keiner auf der Straße?“ „Genau! Laß uns nochmal den Weg den wir vorher gegangen sind zurückgehen.“ Als sie wieder an der großen Kreuzung waren, sahen sie einen Mann an der Sparkasse.

„Hey!“ rief Sophia, als sie plötzlich von hinten niedergeschlagen wurden. Außer Schnippi, er bellte, doch keiner hatte ihn gehört. Als sie wieder zu sich kamen, waren sie in einem kleinen dunklen Raum. Sie riefen so laut sie konnten „Hilfe!“. Aber es half nichts. Plötzlich hörten sie ein lautes „Wuff, wuff“. Die Mädchen waren erleichtert und riefen ganz laut „HIIIIILFEEEE“. Und dann ganz plötzlich klopfte jemand an der Tür. „Hallo ist da jemand?“ hörten sie eine tiefe Stimme fragen. Die zwei Mädchen sagten: „Ja Hallo, hier unten sind wir.“ Schnippi und ein Polizist befreiten sie. Und die Mädchen prusteten sofort los und erzählten alles über den Mann an der Sparkasse. Und der merkwürdigen Hilfe-schreienden Stimme. „Okey“ sagte der Polizist, „wir werden ihn suchen. Wo habt ihr ihn denn zuletzt gesehen?“ „Na wo er uns niedergeschlagen hat. Danach haben wir ihn nicht mehr gesehen. Wir werden Zettel machen und die aufhängen.“

45 Minuten später sagte Marie genervt „wie lange dauert das denn noch? Liest denn keiner unsere Zettel?“ Aber genau in dem Moment klingelte das Telefon und eine hohe Stimme ging dran. Sie sagte: „ich habe euren Zettel gesehen, wo draufstand *‘Wir die Polizei sucht einen Mann etwa 21 Jahre als und 1,76m groß. Er trägt meistens schwarze Kleidung’*. „Und den habe ich im Beethovenpark gesehen, auf dem Pilzberg unter dem großen Pilz“ sagte die Frau mit der hohen Stimme. Der Polizist bedankte sich und legte auf. „Super!“ sagten die Mädchen einstimmig. Dann lasst ihn uns suchen. „Ja gute Idee!“ sagte der Polizist, „wir werden mit dem Polizeiauto fahren“.

Als sie im Beethovenpark waren, sahen sie den Mann, der an der Sparkasse war. Doch als die näher kamen, sahen sie dass es ein älterer Herr war, der nur Geld an der Sparkasse abgehoben hat. Aber das wussten die zwei Mädchen und der Polizist nicht. Also gingen sie zu dem älteren Herrn und fragten ihn was er an der Sparkasse gemacht hat. Der ältere Herr sagte nur, dass er Geld abgehoben hat. Der Polizist allerdings glaubte das nicht und sagte: „sie haben das Geld geklaut!“ Der ältere Herr war geschockt und sagte „nein ich habe gar nichts damit zu tun!“. Und genau in diesem Moment sah Schnippi den eigentlichen Täter und riss sich von der Leine. Danach rannte er dem Täter ganz dicht hinter den Fersen hinterher auf den Pilzberg. „Warte! Stopp! Bleib stehen!“ hörte man Sophia rufen.

Nur Schnippi machte das nichts aus. Erst jetzt bemerkte der Täter, dass er verfolgt wird und auch Marie, Sophia und der Polizist rannten Schnippi hinterher. Außer der ältere Herr, der dachte sich „man sind die Leute heutzutage unfreundlich!“. Als sie den Täter fast gehabt haben, rannte der Täter auf ein fahrendes Auto hinzu und sprang auf das Auto drauf. Doch der Fahrer bekam das ganze mit und hielt an. Nun war der Täter umzingelt und konnte nicht mehr fliehen.

10 Minuten später als sie den Täter hatten, fragte der Polizist ihn in der Polizeiwache ab. Der Täter wurde verhaftet wegen Diebstahl. Und das Geld, was er geklaut hat kam wieder zurück in die Sparkasse. Sophia und Marie gingen zu sich nach Hause, weil es schon 20 Uhr 18 war, und Sophias Eltern sich schon Sorgen machten. Als Sophia zuhause ankam, war ihre Mutter ganz erleichtert. Beim Abendessen erzählte Sophia das ganze Erlebnis von Anfang bis Ende.

„Es fing so an...“ sagte Sophia, „Schnippi, Marie und ich wollten spazieren gehen. Als wir plötzlich eine Hilfe-schreiende Stimme hörten. Dabei wollte uns der Täter nur mit einer falschen Stimme weglocken. In dem Moment konnte er das Geld klauen. Wir dachten, es kam von der Sparkasse. Aber angekommen sind wir in der Wichterichstrasse. Also gingen wir den ganzen Weg nochmal zurück. An der Luxemburger Straße entdeckten wir einen älteren Herrn. Wir dachten, er wäre der Täter. Doch genau in diesem Moment schlug uns der richtige Täter, der sogenannte Mister XY von hinten nieder. Schnippi rannte weg und holte Hilfe. Und als wir aufwachten, waren wir in einem dunklen Raum. Schnippi und ein Polizist befreiten uns und dann haben wir dank Schnippi den Mister XY gefunden.“ Und Schnippi bekam an diesem Abend eine extra große Portion Hundefutter.

Von Meike Asgarzadeh

ENDE